

"Übersetzung des Gedichtes

"Dank an Wilsun"

von Wessel Friedrich Visch

vom Holländischen ins
Deutsche

(Übersetzt von Johann-Georg Raben)

Anmerkung: Das Gedicht hätte eigentlich
— von seinem Inhalt her — besser den
Titel „Lebensrückblick“ erhalten.

J.-G. Raben

VISCH, Wessel Friedrich, *25. 8. 1773 (Ohne), †6. 2. 1860 (Wilsum), ev. Prediger, Geschichtsschreiber. – V. studierte Theologie in Groningen und wurde 1793 Prediger in Wilsum. Neben seinen amtlichen Verpflichtungen widmete er sich intensiv der Bentheimer Geschichte und veröffentlichte 1820 seine „Geschiedenis van het Grafschaap Bentheim“, mit der er auch das Volk anzusprechen suchte. Dem folgte 1821 das zur Erziehung der Jugend verfaßte „Schulbuch über die Geschichte der Grafschaft Bentheim“, ein in Dialogform gehaltenes

Werk über heimatkundliche Fragen. 1833 stellte V. eine Liste sämtlicher seit der Reformation in den Bentheimer Gemeinden tätig gewesenener

ev. Pastoren zusammen („Series Pastorum“). Darüber hinaus schrieb er Kirchen- und Gelegenheitslieder, die jedoch nur teilweise zum Druck kamen. He

H. Specht, Wessel Friedrich Visch, in: Benth. Land 11 (1935), S. 73ff. – L. Rakers, Wessel Friedrich Visch, in: BenthJb 1983, S. 247ff.

Aus: Biographisches Handbuch zur Geschichte der Region Osnabrück, hg. Rainer Hehemann, 1990.

Dank an Wilsum.

W. F. Visch.

- 1) Zoo mag ik dan na 50 Jaaren,
O Wilsum! welk een langen tyd,
Nog op den dag van blydschap staaren,
Toen 'k in myn dienst werdt ingewydt.
- 2) Millionen zyn door't Graf verslonden
In 's levens schoonsten morgenstond,
Gen spoor word meer van hen gevonden,
En ik, sta nog op heden hier gezond.
- 3) Die sterk als jonge eiken scheenen
Zyn op een wenk, almachtig God,
Gelyk een ydle rook verdweenen,
En ik smaak s'levens zoet genot.
- 4) Hoe ryk aan duizend wisselingen,
Was myn verlopen levens perk.
Zoo wel in Huiselyken kringen,
Als in den Bürgerstaat en kerk.
- 5) Ik zag een dwingeland regeeren
En voor zyn trotschen Adelaar,
Der volken zich op't diepst verneeren,
Der volken vryheid en gevaar.

Dank an Wilsum

von Wessel Friedrich Visch

(aus dem Holländischen übersetzt von Dr. J.-G. Raben)

- 1) So darf ich denn nach fünfzig Jahren
— o Wilsum, welche lange Zeit! —
noch auf den Tag der Freude blicken,
an dem ich in mein Amt eingeführt wurde.
- 2) Millionen sind vom Grab verschlungen worden
in der Lebens schönster Morgenstunde;
keine Spur findet man von ihnen mehr —
und ich stehe noch bis auf den heutigen Tag
gesund hier!
- 3) Die stark wie junge Eichen schienen,
sind auf einen Wink, allmächtiger Gott,
wie ein eitler Rauch verschwunden —
und ich schmecke noch den süßen Genuß
des Lebens!
- 4) Wie reich an tausend Veränderungen
war der zurückliegende Teil meines Lebens,
sowohl im häuslichen Bereich
als auch in Bürgerstaat und Kirche!
- 5) Ich sah einen Zwangstaat regieren
und vor seinem stolzen Adler
die Völker sich auf's tiefste erniedrigen,
der Völker Freiheit in Gefahr kommen.

- 6) Maar ik zag ook door zware slagen
Een perk aan zyne macht gezet,
Na smart en druk veel blydschap dagen,
De volken uit den nood gered.
- 7) Ik zag het dierbre kruis verachten,
Waarop het oog des zendaars staart.
Maar ik zag ook de aardsche machten
Weer met hun volk om't kruis geschaart.
- 8) Ik zag een aantal zendelingen,
Met de opgestooken Godsdienstvaan
In d' onbekende boschen dringen
Van Hottentot en Indiaaan.
- 9) Gods woordt in nooit gehoorde talen,
Vertolkt, gedrukt en uitgebreid,
Bracht tot aan aardryks verste paalen
Licht, troost en vreugd en zaligheid.
- 10) Ik zag den man van aanzien daalen,
Zyn luister zinken in het Graf,
Zyn Glorie door den tyd vermaalen,
Zyn roem verstuiven als het kaf.

- 6) Doch ich sah auch, wie durch schwere Schläge seiner Macht eine Grenze gesetzt wurde und wie nach Schmerz und Druck viel Freude aufkam, als die Völker aus der Not gerettet wurden.
- 7) Ich sah, wie das teure Kreuz verachtet wurde, auf das das Auge des Sünders blickt, aber ich sah auch, wie die irdischen Mächte sich wieder mit ihrem Volk um das Kreuz scharten.
- 8) Ich sah, wie eine Anzahl von Missionaren mit ^{der} aufgerichteten Fahne der Religion in ^{die} unbekanntem Wäldern der Hottentotten und Indianer eindrangen.
- 9) Gottes Wort, in nie gehörten Sprachen "übersetzt, gedruckt und ausgebreitet, brachte Licht, Trost, Freude und Seligkeit bis an die fernsten Grenzen des Erdreichs.
- 10) Ich sah, wie angesehene Männer einen Niedergang erlebten und wie ihr Glanz ins Grab hinabsank; sah, wie ihr Ruhm durch die Zeit zerrieben wurde und wie Spreu zerstob.

- 11) Geringen uit het stof verheven,
Zag ik met eer en roem bekleed,
In overvloed en weelde leeven,
Ver boven druk en zorg en leed.
- 12) En ook myn eigen dierbaar leeven,
'k Herdenk het in dit plegtig uir,
Was tot op dezen dag doorweven
Met smart en vreugd, met zoet en zuir.
- 13) Het bedekt een aantal vrienden,
Die k' voormaals aan myn zyde zag,
Een zerksteen myne teebeminden,
En ik sta tot op dezen dag.
- 14) Waar zyn zoo veele teer beminden?
Waar zyt gy, brave Echtgenoot?
Verscheurd zyn onze teedre banden
Door uwe vuist, o wreede dood.
- 15) Waar zyt gy, vroegre medebroeders,
Gy brave dienaar van Gods kerk,
Gy onvermoeide Zielenhoeders?
Gy rust van uw volbrachte werk.
- 16) Gy Frantzen, Oosthof, Ploenis, Schrader,
Gy Lindemann en Katerberg,
Gy Koppelman, de zoon en vader,
De Grafworm knaagt aan been en merg.

11) Ich sah, wie Menschen von geringer Herkunft
sich aus dem Staub erhoben,
mit Ehre und Ruhm bekleidet wurden
und in Überfluß und Wohlstand lebten,
weit oberhalb von Druck, Sorge und Leid.

12) Und auch mein eig'nes, teures Leben
— ich überdenke es in dieser feierlichen Stunde
— war bis auf den heutigen Tag durchweht
mit Schmerz und Freude, mit Süßem und Saurem
bedeckt, zartgeliebten

13) Ein Leichenstein ^{bedeckt} keine Anzahl von ^{zartgeliebten} Freunden,
die ich vormals an meiner Seite sah
— und ich stehe bis zum heutigen Tage!

14) Wo sind die vielen zartgeliebten?
Wo bist Du, brave Ehefrau?
Zerrissen sind unsere zarten Bande
durch deine Faust, grausamer Tod!

15) Wo seid Ihr früh'ren Mitgebrüder,
Ihr braven Diener von Gottes Kirche,
Ihr unermüdlichen Seelenhüter?
Ihr ruht Euch aus von dem vollbrachten Werk.

16) Ihr, Frantzen, Oosthof, Ploenis, Schrader,
Ihr, Lindemann und Katerberg,
Ihr, Koppelman, der Sohn, der Vater?
Der Grabwurm nagt an Bein und Mark.

- 17) Gy Staverman! Schulz en Bakker,
De zeis des doods heeft U gemaaid,
Uw beendren rusten op Gods akker,
Als zaad voor nieuwe oogst gezaaid.
- 18) Gy Sikkers! Hugenhoud, myn vrienden,
En Kappenberg, myn tydgenood,
Myn zoekend oog kan U niet vinden,
Gy slaapt in d' armen van den dood.
- 19) Gy Palthe! Immink! Büchler! Stevens,
Rapardus! Groon! Zyt heengegaan,
En ik — dank zy de God myns levens
Mag nog op dezen kansel staan.
- 20) Mag 't Evangelie woord verkonden,
Betuigende aan klein en groot,
Dat nergens zielrust werd gevonden,
Dan in't geloof aan Jezu dood.
- 21) O geef, dat myne laatsten dagen,
Die k' nog verkeeren zal op aard,
Bevryd zyn van verdriet en plaagen,
Die d' avondstond des levens baart.
- 22) En hoe zal ik de liefde toonen,
O Wilsum! die 'k van U genoot?
Ik zal my daardoor dankbaar toonen,
Door wederliefde tot den dood.

17) Ihr, Staverman! Ihr, Schulz und Bakker!
Die Sense des Todes hat Euch gemäht,
Eure Gebeine ruhen auf Gottes Acker,
als Saat für neue Ernte gesät.

18) Ihr, Sikkers und Hugenhold, meine Freunde,
und Kappenberg, mein Altersgenosse!
Mein suchend 'Aug' kann Euch nicht finden,
Ihr schlaft in den Armen des Todes.

19) Ihr, Palthe, Immink, Büchler, Stevens
Repardus, Groon, seid hingegangen,
wogegen ich — Dank sei dem Gott meines
Lebens — noch ^{auf} dieser Kanzel stehen darf.

20) Möge das Evangelium verkündet werden
und an Groß und Klein bezeugen,
daß man nirgendwo Seelenruhe finden kann
als in dem Glauben an den Tod Jesu!

21) O gib, daß die letzten Tage,
die ich auf der Erde noch verbringen darf,
frei von Verdruß und Plagen sein mögen,
die die Abendstunde des Lebens mit sich bringt.

22) Und wie soll ich die Liebe zum Ausdruck bringen,
o Wilsun, die ich durch Dich genoß?
Ich werde mich durch Gegenliebe bis zu
meinem Tode dafür dankbar zeigen.

23) Lang zal myn aanzyn niet meer duren,
Myn aardsche taak is haast volbracht,
Naar weinig daagen, misschien uren
Omringt my Ewigkeit en nacht.

24) En als gy op het grafgesteente
Den naam van uwen Leeraar leest,
Denkt dan met dankbaarheid, gemeente,
Wat hy voor U eens is geweest.

23) Lange wird mein Anblick nicht mehr dauern,
meine irdische Aufgabe ist fast vollbracht,
nach wenigen Tagen, vielleicht nur Stunden,
umgibt mich Ewigkeit und Nacht.

24) Und wenn ^{Ihr} auf dem Grabstein
den Namen Eures Lehrers lest, Gemeinde,
dann denkt mit Dankbarkeit daran,
was er einst für Euch war.